

REPORT 2020

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerk Winterthur

Inhaltskonzept

Stadtwerk Winterthur

Gestaltung

Tube Design GmbH, Winterthur

Bilder

Photoworkers, Winterthur

Texte

Infel AG, Zürich

Stadtwerk Winterthur

Inhalt

Organisation	05
Produktion	11
Versorgung	13
Entsorgung	19
Dienstleistung	22
Information und Sensibilisierung	29
Finanzinformation	30
Zahlen und Fakten	36
Das Jahr in Kürze	40

 **STANDORTE**

Hauptsitz

Untere Schöntalstrasse 12
8406 Winterthur

Kehrichtverwertungsanlage

Scheideggstrasse 50
8404 Winterthur

Abwasserreinigungsanlage

Im Bruni
8408 Winterthur

Vorbildlicher Beitrag zu den Klimazielen 2050

« Auch im Jahr 2020 hat Stadtwerk Winterthur einen wichtigen Beitrag geleistet, damit die Energie- und Klimaziele 2050 erreicht werden können. Nach dem Verzicht auf das Produkt e-Strom.Grau – mit Strom aus fossilen und nuklearen Quellen – im Jahr 2019 sind im Berichtsjahr mehrere Beschlüsse im Bereich Gas gefolgt. So bietet Stadtwerk Winterthur in der Grundversorgung seit April 2020 nur noch Biogas und CO₂-kompensiertes Erdgas an – Erdgas ohne CO₂-Kompensation ist aus dem Angebot gestrichen worden. Wer ein Erdgasauto fährt, profitiert seit Anfang 2020 von einem auf 20 Prozent verdoppelten Biogasanteil. Auf Anfang 2021 wird der Biogasanteil in den Gasprodukten erneut erhöht. Des Weiteren hat der Winterthurer Stadtrat am 8. April 2020 beschlossen, dass Gasanschlüsse nicht mehr aktiv verkauft werden dürfen. Überdies prüft der Stadtrat eine Änderung der Verordnung über die Abgabe von Gas (VAG) hinsichtlich der Kostenübernahme von Gasabtrennungen durch Stadtwerk Winterthur. Dies steht im Einklang mit dem Ziel, das Gasnetz gemäss kommunalem Energieplan bis 2030 in zusätzlichen Gebieten stillzulegen.

Ein Urteil, das die eidgenössische Wettbewerbskommission im Mai 2020 gefällt hat, wird zu einer schweizweiten Öffnung des Gasmarkts führen. Wie bei der ebenfalls absehbaren kompletten Öffnung des Strommarkts entsteht dadurch für Stadtwerk Winterthur Konkurrenz. Damit die Kundinnen und Kunden ihrem Energieversorger treu bleiben, braucht es Vertrauen. Um dieses zu stärken, setzt Stadtwerk Winterthur auf eine zuverlässige Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie auf ein funktionierendes Glasfasernetz. Ebenso setzt Stadtwerk Winterthur auf eine funktionierende Abwasserreinigung und Kehrrechtverwertung – und auf attraktive Preise. Dass es dabei zu Konflikten mit den Energie- und Klimazielen kommen kann, ist nicht von der Hand zu weisen. Ziel der Politik ist es, hier einen von der Mehrheit akzeptierten Konsens zu finden.

Alle zwei Jahre untersucht das Bundesamt für Energie, in welchem Mass Schweizer Energieversorgungsunternehmen zur Energiestrategie 2050 des Bundes beitragen. 2020 hat Stadtwerk Winterthur im Bereich Wärme und Gas Platz 6 von 61 mittelgrossen Unternehmen belegt und im Bereich Strom Platz 7 von 93 Unternehmen. Die Studie bestätigt, dass Stadtwerk Winterthur einen vorbildlichen Beitrag zu den energie- und klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt Winterthur leistet. »



Stefan Fritschi

Stadtrat, Vorsteher Departement
Technische Betriebe

Die gute Vorbereitung hat sich bewährt

« Die Coronavirus-Pandemie hat es augenfällig gemacht: Die sichere Versorgung von Winterthur mit Strom, Gas, Wasser, Fern- und Quartierwärme sowie Glasfaserkommunikation ist essenziell, ebenso eine funktionierende Kehrrechtverwertung und Abwasserreinigung. Stadtwerk Winterthur ist sich dieser hohen Verantwortung bewusst. Es ist uns gelungen, unsere Infrastrukturleistungen unter herausfordernden Bedingungen vollumfänglich aufrechtzuerhalten. Das ist möglich gewesen, weil wir Wert darauf legen, dass unsere Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur technisch solide aufgebaut ist. Ausserdem verfügen wir – nicht erst seit dieser Pandemie – über Krisenpläne und eine gute Krisenvorbereitung.

Die Pandemie hat der Digitalisierung von Stadtwerk Winterthur weiteren Schub verliehen. Unter anderem haben wir eine neue digitale Kommunikationsplattform für Mitarbeitende eingeführt. Diese unterstützt, in Zeiten von gesplitteten, örtlich separierten Teams und Homeoffice, optimal den internen Informationsfluss und den gegenseitigen Austausch.

Obwohl uns die Pandemie stark forderte, viele Ressourcen absorbierte und den Stromabsatz in Winterthur verringerte, schlossen wir das Geschäftsjahr 2020 finanziell sehr erfolgreich ab. Die Ökologisierung der Produkte trieben wir weiter voran. Auf dem für Grossverbraucher freien Strommarkt erzielten wir mit unseren attraktiven Preisen bemerkenswerte Kundenzugänge.

Die Zusammenarbeit mit Politik, Behörden, Geschäftspartnern, Medien und Öffentlichkeit war auch 2020 von Vertrauen und Wertschätzung gekennzeichnet. Die guten Resultate einer Umfrage in Zusammenarbeit mit Swisspower bei der Privatkundschaft runden die positive Jahresbilanz ab.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren pflichtbewussten und engagierten Einsatz unter den ausserordentlichen Verhältnissen im Jahr 2020.

Trotz Coronavirus-Pandemie sind wir «am Ball» und dynamisch geblieben – das illustriert das Bildthema des vorliegenden Geschäftsberichts. Stellvertretend für alle Mitarbeitenden äussern sich zwölf dazu, welchen Einfluss dieses aussergewöhnliche Ereignis auf ihren Arbeitsalltag hat. »



Marco Gabathuler
Direktor Stadtwerk Winterthur

PERSONELLES

Gegen Ende 2019 hat Stadtwerk Winterthur einen Prozess zur Organisationsentwicklung gestartet. Es geht um einen langfristigen Lernprozess, der Stadtwerk Winterthur im Umgang mit künftigen Herausforderungen unterstützen soll. Im Rahmen eines Workshops im Januar 2020 hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Führungskräften des mittleren Kaders sechs Handlungsfelder definiert:

- Zukunftsorientierung
- Kontinuierliches Lernen
- Ergebnisorientierung
- Gesamtunternehmerisches Denken
- Entscheiden
- Persönliche Haltung

Um einen solchen Prozess umzusetzen, braucht es persönliche Kontakte. Virtuelle Treffen, wie sie wegen der Coronavirus-Pandemie notwendig geworden sind, eignen sich dafür weniger. Deshalb hat der Prozess im Lauf des Jahres 2020 an Tempo verloren. Er wird aber an Fahrt aufnehmen, sobald persönliche Treffen in kleineren und grösseren Gruppen wieder möglich sind.

Die Pandemie beschäftigte Stadtwerk Winterthur zwar stark, bedeutende Personalausfälle konnten aber vermieden werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten sich vorbildlich an die Schutzkonzepte.

Rund zwei Dutzend Mitarbeitende haben 2020 ihre Stelle intern gewechselt, häufig verbunden mit einem Karriereschritt. Das zeigt, dass bei Stadtwerk Winterthur interne Aufstiegsmöglichkeiten geboten werden. Und es macht Stadtwerk Winterthur zu einem attraktiven Arbeitgeber. Auch der Frauenanteil in Führungspositionen ist in den letzten fünf Jahren um 4 Prozent gestiegen.

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

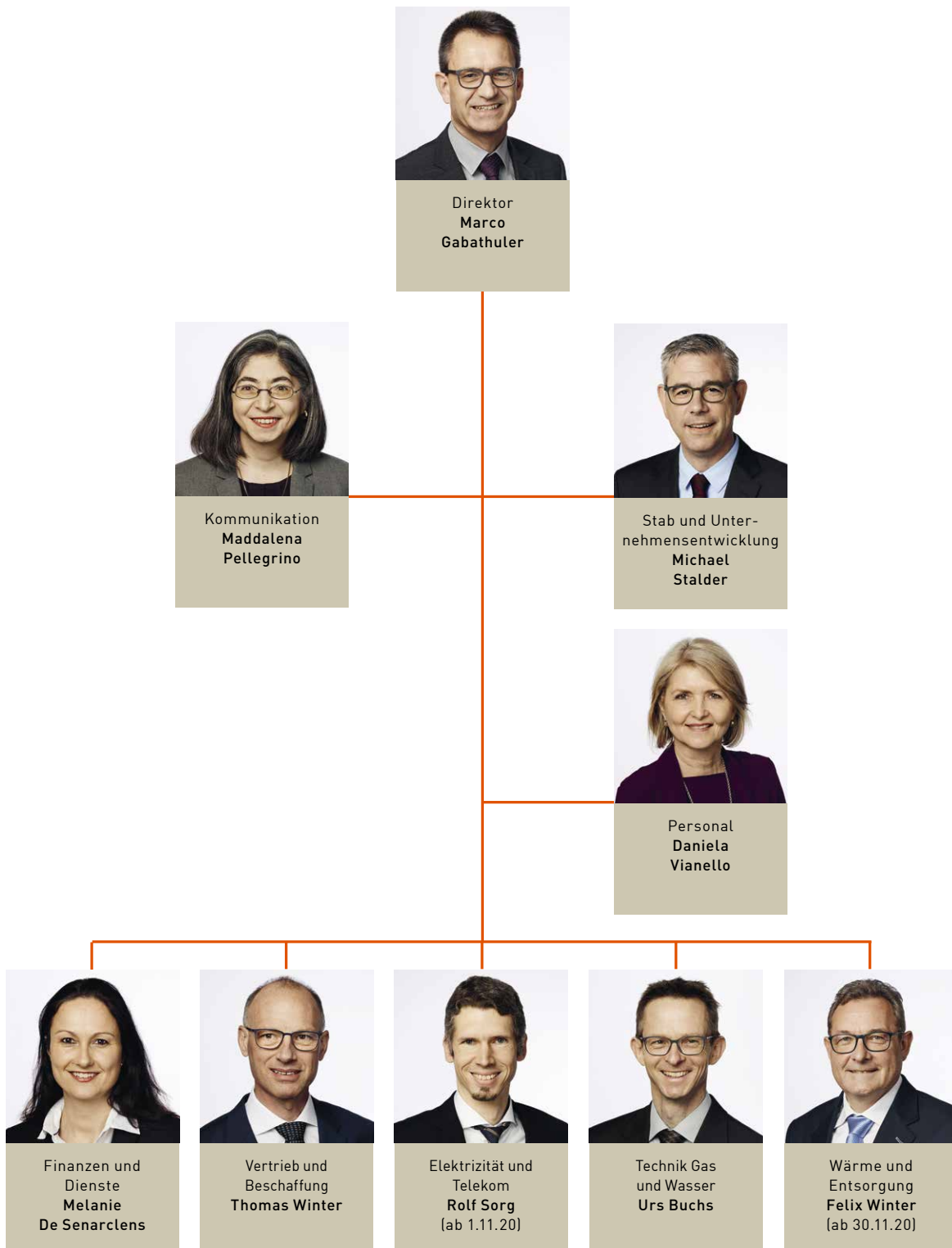
Das Kulturzentrum Gaswerk ist an den Wärmeverbund Sulzerareal Stadtmitte angeschlossen worden. Die Wärmeleitung führt vom Standort Schöntal von Stadtwerk Winterthur unter einem Wildbienenhotel hindurch zum Kulturzentrum. Dieses Bienenhotel ist während der Bauarbeiten entfernt und danach wieder aufgestellt worden. Es bietet wertvollen Insekten weiterhin eine Nisthilfe. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben darauf positiv reagiert – ein schönes Zeichen dafür, dass so ein Engagement von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt wird.

Bei der Erneuerung der eigenen Fahrzeugflotte setzt Stadtwerk Winterthur weiterhin auf Elektrifizierung, wo dies möglich und sinnvoll ist. Vor allem im Stadtverkehr sind Elektrofahrzeuge eine gute ökologische Alternative gegenüber Benzin- oder Dieselfahrzeugen. Von den 126 Fahrzeugen fahren Ende 2020 bereits 46 emissionsfrei mit Strom, 25 Fahrzeuge werden mit Gas angetrieben.

Der Umbau des Standorts Schöntal zeigt energietechnisch Wirkung: Der Energieverbrauch hat sich gegenüber vorher um rund einen Drittel reduziert. Wird der Verbrauch des früheren Hauptsitzes an der Unteren Vogelsangstrasse addiert, hat er sich sogar halbiert.

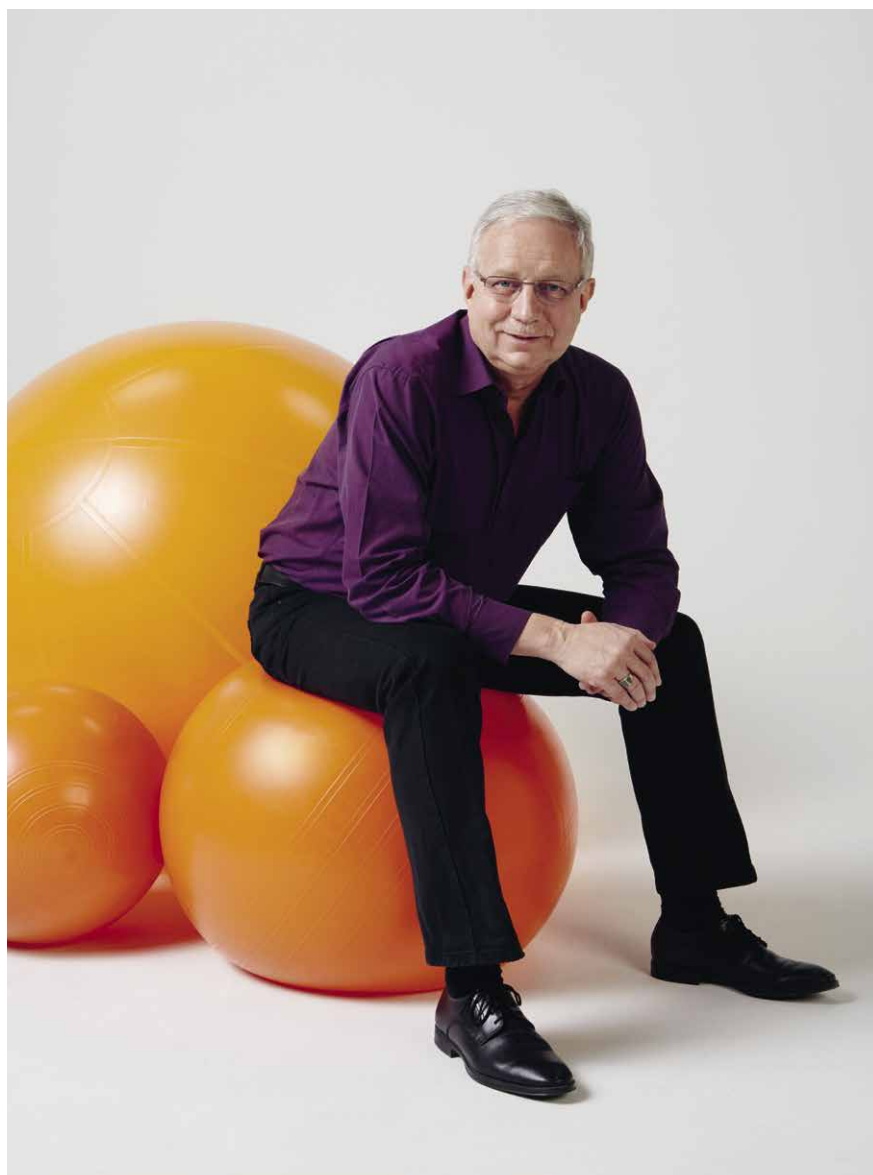
Betriebliche ökologische Leistung Stadtwerk Winterthur			
Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen			
Betriebsliegenschaften (ohne KVA, ARA, Wasserversorgung) (kWh)		2020	2019
Heizöl	→	0	0
Abwärme KVA	↑	714 108	629 881
Erdgas/Biogas	→	0	0
Strom	↓	501 970	540 790
Treibstoffverbrauch		2020	2019
Benzin (l)	↓	8 266	10 295
Diesel (l)	↑	50 062	41 040
Erdgas/Biogas (kg)	↑	16 736	14 508
Strom (kWh)	↓	33 656	37 626
Nachhaltigkeit Geschäftsprozesse		2020	2019
Die jährlichen ISO-14001-Audits (Umweltnorm) erfolgreich bestanden.		erfüllt	erfüllt
Initiativen, um Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren		2020	2019
Staubfilter Energie-Contracting-Anlagen, Staubreduktion (t)		↑ 48	42
Gas als Treibstoff, Anteil Biogas (kg)		↑ 26 410	15 268

GESCHÄFTSLEITUNG Stand 31.12.2020



Wir haben während der Pandemie eine App für die Mitarbeitendenkommunikation eingeführt. Dies war anspruchsvoll: Wegen der Pandemie konnten wir die App nicht live vorstellen und keine Hilfesessions vor Ort durchführen. Trotzdem nutzen unterdessen rund vier Fünftel der Mitarbeitenden die App. Die App ist keine Einweg-Kommunikation, sondern fördert den internen Dialog – dies zeigt sich in der Interaktion.

Maria Colón, Projektleiterin Kommunikation, Direktion



Als Verkäufer besuche ich viele Kundinnen und Kunden unter Einhaltung der Schutzmassnahmen. Einige Firmen verbieten den direkten Personenkontakt, Besprechungen sind nur online via Videokonferenz möglich. Die Verkaufsgespräche sind dennoch positiv. Der direkte Austausch insbesondere mit neuen Kolleginnen und Kollegen ist im Homeoffice weniger effektiv, wie wenn wir uns vor Ort unterstützen und «über die Schulter blicken» können.

Beat Bitterlin, Vertriebsmitarbeiter, Vertrieb und Beschaffung

Produktion

ENERGIE AUS EIGENEN ANLAGEN

Die Kehrlichtverwertungsanlage (KVA) ist die bedeutendste Anlage von Stadtwerk Winterthur zur Produktion von Energie. Bislang ist der in der KVA mittels Dampfturbine produzierte Strom zu 50 Prozent aus der kostendeckenden Einspeisevergütung des Bundes gefördert worden. Diese Förderung ist 2020 ausgelaufen. Seither wird dieser Strom direkt vermarktet. Der Wechsel hat 2020 zu einem grossen finanziellen Mehrertrag geführt.

Die KVA produziert sowohl Fernwärme als auch Strom: je kleiner der Fernwärmebedarf, desto grösser die Stromproduktion. Der relativ warme Winter 2020 hat deshalb zu einer Mehrproduktion von Strom geführt. Durch den kühleren Frühling ist dies jedoch teilweise kompensiert worden.

2020 hat Stadtwerk Winterthur 15 neue Fotovoltaikanlagen erstellt. Diese erbringen eine zusätzliche Stromproduktion von durchschnittlich 273 000 Kilowattstunden pro Jahr. 13 davon sind als e-Solardach.Single auf Einfamilienhäusern errichtet worden. Auf städtischen Liegenschaften sind bis zum Jahr 2025 100 weitere Anlagen geplant.

EIGENPRODUKTION IN BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN

Zur Steigerung der Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien ist die Stadt Winterthur, vertreten durch Stadtwerk Winterthur, an den zwei Gesellschaften Aventron Holding AG und Swissspower Renewables AG beteiligt. Diese verfügen über zahlreiche Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke in der Schweiz und in verschiedenen Ländern Europas.

Aventron besitzt unter anderem die zwei grössten Fotovoltaik-Dachanlagen in der Schweiz. Eine davon ist die 6,5-Megawatt-Anlage auf einem Verteilzentrum von Aldi Suisse in Perlen LU. Diese hat den Schweizer Solarpreis 2020 in der Kategorie PlusEnergieBauten gewonnen. Die Fotovoltaikanlage ist so gross wie die Fläche von sechs Fussballfeldern und produziert mehr als doppelt so viel Strom, wie das Verteilzentrum selbst verbraucht.

In der spanischen Provinz Toledo ist im Juni 2020 das 50-Megawatt-Solarkraftwerk «Bar-gas» von Aventron ans Netz gegangen. Dieses Kraftwerk kann ohne Subventionen wirtschaftlich betrieben werden.

Das sind zwei Beispiele, wie die Stadt Winterthur über ihre Beteiligungen indirekt einen Beitrag zur Energiewende leistet. Ein weiteres Beispiel ist die Biogasanlage der Kompostgas Winterthur AG, an welcher die Stadt Winterthur, ebenfalls vertreten durch Stadtwerk Winterthur, beteiligt ist. Diese Anlage produziert aus Grüngut von Winterthur und Frauenfeld sowie weiteren Gemeinden Biogas. Im Berichtsjahr hat die Anlage insgesamt 22323 Tonnen Grüngut verwertet. 2020 hat der Produktionsanteil der Stadt Winterthur 14 Prozent des Winterthurer Bedarfs an Biogas abgedeckt.

Auf unserem Areal sind diverse Drittfirmen für das Projekt «Sanierung und Erneuerung Schlammbehandlung» der ARA tätig. Mitte März haben wir für eine Woche einen Baustopp veranlasst, um das weitere Vorgehen zu definieren. Das Projekt hat zusätzliche Etappen erhalten und ist neu terminiert worden – es dauert rund ein halbes Jahr länger und wird leicht teurer. Bei Arbeiten im Gebäude dürfen zum Schutz aller Beteiligten z. B. nur die Mitarbeitenden von einer Firma anwesend sein.

Günther Rauchegger, Projektleiter Abwasserreinigungsanlage, Wärme und Entsorgung



Da viele Mitarbeitende zu Hause arbeiten, reinige ich die Telefone und Arbeitsplätze mindestens einmal pro Woche, aber nicht mehr jeden Tag. Das gibt mir Zeit für Dinge, die sonst zu kurz kommen. Abgesehen davon hat sich meine Arbeit nicht verändert. Türklinken und Oberflächen zu putzen etwa, hat schon immer dazugehört – nun trage ich einfach eine Maske dabei.

Verena Thomann, Raumpflegerin, Finanzen und Dienste

Versorgung

507 Mio. kWh
Durchgeleitete Menge
-2,5% gegenüber 2019

98 Mio. CHF
Umsatz
-4,7% gegenüber 2019

18 Mio. CHF
Investitionen
-17,1% gegenüber 2019

STROM

Die Stadt Winterthur wird über fünf Unterwerke mit Strom versorgt. Deren Aufgabe besteht darin, den mit einer Spannung von 110 000 Volt angelieferten Strom auf 11 300 Volt zu transformieren. Das Unterwerk Grüze ist das grösste der Stadt Winterthur. Nach gut zwanzig Jahren ist dessen Steuer- und Schutztechnik erneuert worden, damit die umliegenden Industriegebiete sowie angeschlossene Wohnquartiere weiterhin sicher und zuverlässig mit Strom versorgt werden. Die Erneuerung ist bei laufendem Betrieb erfolgt – von Februar bis Oktober 2020.

In Neuhegi hat 2020 der Bau eines grossen Rechenzentrums eines internationalen Unternehmens mit 8 Megawatt Anschlussleistung begonnen, vier weitere werden folgen. In diesem Zusammenhang wird das Unterwerk Grüze stufenweise ausgebaut, um stets die vom Rechenzentrum benötigte Leistung zur Verfügung stellen zu können. 2020 hat Stadtwerk Winterthur deshalb mit dem Bau der Rohrtrassen vom Unterwerk Grüze nach Neuhegi begonnen. Die Bauarbeiten erfolgen aufgrund diverser Gleisquerungen teilweise im Rammvortriebsverfahren. Dabei wird ein Stahlrohr durch die Erde gerammt. In dieses werden danach Kabelschutzrohr und Stromkabel eingezogen.

Da die Materialkosten für Aluminium rund 40 Prozent tiefer liegen als für Kupfer, erneuert Stadtwerk Winterthur das Mittelspannungsnetz (11 300 Volt) künftig mittels Aluminiumkabel. Dadurch lassen sich Investitionskosten von durchschnittlich 80 000 Franken pro Jahr einsparen. Die gegenüber Kupfer geringere Leitfähigkeit von Aluminium wird durch einen grösseren Leitungsquerschnitt kompensiert. Das erste Aluminiumkabel ist im Herbst 2020 von Oberseen nach Gotzenwil verlegt worden: Eine Erdverkabelung ersetzt die bisherige Freileitung.

Bis Ende 2027 rüstet Stadtwerk Winterthur aufgrund einer Bundesvorgabe mindestens 80 Prozent der Messeinrichtungen für Elektrizität mit Smart Metern (intelligenten Zählern) aus. 2020 sind 6 000 Smart Meter eingebaut worden. Insgesamt sind bereits 17 000 Stück installiert; der Endausbau umfasst rund 70 000 Smart Meter.

Der Stromabsatz sank während des Lockdowns im Frühling kurzfristig um 20 Prozent. Im Laufe des Jahres erholte sich der Absatz jedoch wieder.

Verfügbarkeit Strom	2020	2019
- Unterbrechungshäufigkeit der Versorgung pro Kunde/Kundin (1/SAIFI) (Lesehilfe: einmal alle ... Jahre)	↓ 9,10	6,60
- Nichtverfügbarkeit der Versorgung pro Kunde/Kundin im Falle eines Ausfalls (SAIDI) (Min.)	↓ 5,26	5,70
- Unterbrechungsdauer pro Störfall (CAIDI) (Min.)	↑ 47,86	37,70

SAIFI = System Average Interruption Frequency Index
SAIDI = System Average Interruption Duration Index
CAIDI = Customer Average Interruption Duration Index

Ökostrom	2020	2019
Ökostrom (naturemade star; GWh)	↓ 32,1	33,1

GAS

442 Mio. kWh
Durchgeleitete Menge
-3,8% gegenüber 2019

39 Mio. CHF
Umsatz
+2,9% gegenüber 2019

2 Mio. CHF
Investitionen
-13,1% gegenüber 2019

Im April 2020 hat der Winterthurer Stadtrat in einer Postulatsantwort an den Grossen Gemeinderat informiert, dass Gasanschlüsse nicht mehr aktiv verkauft werden. Stadtwerk Winterthur unternimmt deshalb keine verkaufsfördernden Massnahmen mehr für den Anschluss von Liegenschaften. Neue Gasanschlüsse werden auch in den gasversorgten Eignungsgebieten gemäss Energieplan der Stadt Winterthur nur noch auf expliziten Wunsch der Kundschaft und nur in begründeten Ausnahmefällen erstellt. Dieser Entscheid ist ein Schritt auf dem Weg zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Winterthur. Diese sollen z. B. bei der Wärmeerzeugung in Gebäuden durch den Umstieg auf erneuerbare Energien erreicht werden und so die Treibhausgasemissionen senken.

Gas als Energieträger sollte nur noch verwendet werden, wenn es erneuerbar ist. Stadtwerk Winterthur geht davon aus, dass nur rund ein Drittel des heutigen Gasverbrauchs mit erneuerbarem Gas gedeckt werden kann. Deshalb muss das Gasnetz auf rund einen Drittel der heutigen Länge verkleinert werden. Gas soll künftig nur noch dort eingesetzt werden, wo keine Alternativen bestehen, etwa zur Spitzenlastdeckung in Quartierwärmeverbänden. Ein anderes Beispiel sind Einsätze, die hohe Temperaturen benötigen, etwa in der Industrie als sogenanntes Prozessgas. Deshalb hat der Stadtrat Stadtwerk Winterthur mit der Erarbeitung einer Strategie über die Zukunft der Gasversorgung beauftragt.

Das kantonale Energiegesetz, das der Zürcher Regierungsrat im Mai 2020 an das Parlament überwiesen hat, dürfte ebenfalls Auswirkungen auf die Verwendung von Erdgas haben: Nicht nur bei Neubauten, sondern auch beim Ersatz von fossilen Heizungen sollen in Zukunft erneuerbare Energien eingesetzt werden. Stadtwerk Winterthur ist deshalb beim Leitungsbau zunehmend zurückhaltend. Gasleitungen werden nur noch dort ersetzt, wo dies gleichzeitig mit der Erneuerung der Wasserleitungen erfolgen kann oder wo dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist.

Seit April 2020 gibt es das Gasprodukt e-Gas.Grau nicht mehr. Dieses hat zu 100 Prozent aus Erdgas bestanden – ohne CO₂-Kompensation. Durch den Wegfall lassen sich jährlich 25 000 Tonnen CO₂ vermeiden. Die vier verbleibenden Gasprodukte der Angebotspalette bestehen aus unterschiedlichen Anteilen Biogas und CO₂-kompensiertem Erdgas. Ab Januar 2021 wird der Biogasanteil nochmals deutlich erhöht. Bei der CO₂-Kompensation kauft Stadtwerk Winterthur nur Zertifikate, die höchsten Standards für Klimaschutzprojekte entsprechen («Gold Standard» oder «Verified Carbon Standard»).

172 Mio. kWh
Absatzmenge
+1,2% gegenüber 2019

10 Mio. CHF
Umsatz
+1,5% gegenüber 2019

3 Mio. CHF
Investitionen
-4,9% gegenüber 2019

129 MW
Angeschlossene Leistung
+1,8% gegenüber 2019

FERNWÄRME

Die grösste «Heizung» von Winterthur ist die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA). Das von ihr gespeiste Fernwärmenetz liefert rund 20 Prozent des in der Stadt Winterthur benötigten Wärmebedarfs. Die aus der Kehrrechtverwertungsanlage genutzte Abwärme gilt als CO₂-neutral.

Das Netz wird laufend verdichtet. 35 Liegenschaften, mit einem Gesamtverbrauch von 2663 Kilowatt, sind 2020 neu ans Fernwärmenetz angeschlossen worden. Dem dadurch erhöhten Wärmeabsatz steht ein eher warmes Jahr gegenüber, sodass der Fernwärmeabsatz nur 1,2 Prozent über demjenigen von 2019 liegt.

Die klassische Fernwärmeversorgung erfolgt im Winter auf einem Temperaturniveau von 130 Grad Celsius. Der geplante Ersatz der Verbrennungslinie 2 der Kehrrechtverwertungsanlage wird ab 2028 eine zusätzliche Abwärmenutzung ermöglichen. Die aus dem Rauchgas bei den Wäschern und den Kaminen gewonnene Wärme liegt mit 85 bzw. 100 Grad jedoch auf einem tieferen Temperaturniveau. Künftig können so weitere Gebiete, z. B. das Industriegebiet Rudolf-Diesel, mit Abwärme aus der KVA versorgt und die bisherige fossile Wärmeversorgung durch eine CO₂-arme ersetzt werden.

13 Mio. m³
Absatzmenge
+14,8% gegenüber 2019

17 Mio. CHF
Umsatz
+5,2% gegenüber 2019

8 Mio. CHF
Investitionen
+13,7% gegenüber 2019

WASSER

Auf dem Brühlberg in Winterthur steht ein grosser Wasserspeicher, das Reservoir Waldhof. Dieses versorgt rund 70 000 Einwohnerinnen und Einwohner mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Die Zuleitung zum Reservoir ist über siebzig Jahre alt gewesen und hat aus im Alter bruchanfälligem Grauguss bestanden. Ein Bruch dieser Leitung hätte die Wasserversorgung eines Grossteils der Winterthurer Einwohnerinnen und Einwohner beeinträchtigt. Deshalb ist sie im Zeitraum Februar bis September 2020 ersetzt worden. Speziell ist, dass die Leitung in einem Steilhang verläuft. Für die Bauarbeiten ist eine Schneise in den Wald geschlagen worden. Diese hat Stadtgrün bereits wieder aufgeforstet.

Die 2019 aufgetauchte Problematik der Rückstände des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Trinkwasser ist auch 2020 präsent gewesen. Winterthur ist davon nicht betroffen, weil das Tössgrundwasser, aus dem das Trinkwasser stammt, praktisch nicht beeinträchtigt ist. Doch die Lieferung von Trinkwasser an Partnergemeinden von Winterthur ist 2020 aufgrund der Problematik um rund 40 Prozent gestiegen. Diese Gemeinden hätten sonst zu wenig unbelastetes Trinkwasser gehabt. Winterthur kann diesen Mehrbedarf gut decken – in den 1960er-Jahren ist sogar noch mehr Wasser gewonnen worden als heute. Von den knapp 15 Millionen Kubikmetern Wasser, die 2020 in Winterthur gefördert worden sind, ist gut ein Drittel an die Partnergemeinden geflossen.

Das Winterthurer Trinkwasser hat auch im Jahr 2020 eine hohe Qualität aufgewiesen. Stadtwerk Winterthur hat über 700 Wasserproben durch spezialisierte Labors auf rund 100 Inhaltsstoffe kontrollieren lassen. Zusätzlich hat das Kantonale Labor Zürich mehrmals pro Jahr unangekündigt Stichproben genommen. Die gemessenen Werte in den für die Winterthurer Wasserversorgung relevanten Fassungen haben 2020 deutlich unter dem gesetzlichen Höchstwert gelegen. Die Bevölkerung kann das Winterthurer Trinkwasser also weiterhin bedenkenlos konsumieren.

Das anhaltende Bevölkerungswachstum und der fortschreitende Klimawandel lassen den Wasserbedarf kontinuierlich steigen. Längerfristig ist die Erschliessung des Grundwassergebiets in Rheinau – für das Winterthur seit Langem ein Nutzungsrecht besitzt – eine Option, die stark an Bedeutung gewinnt.

Im Auftrag des Bundes und des Kantons Zürich hat Stadtwerk Winterthur ein Konzept zur Trinkwasserversorgung in Notlagen erarbeitet. Dieses ging 2020 zur Prüfung an die kantonalen Fachstellen.

Gesamtwasserentnahme			
nach Quellen (Mio. m ³)		2020	2019
Grundwasser	↑	14,6	13,1
Quellwasser	↓	0	0,2

6 Mio. CHF
Umsatz
+9,6% gegenüber 2019

4 Mio. CHF
Investitionen
-22,8% gegenüber 2019

TELEKOM

2020 sind beim Winterthurer Glasfasernetz wiederum 1500 Nutzungseinheiten (Wohnungen oder Geschäfte) hinzugekommen. Der Grad der Erschliessung ist bei 98 Prozent geblieben, denn Winterthur wächst und hat jedes Jahr mehr Einwohnerinnen und Einwohner. Neu sind südwestlich von Wülflingen die drei Aussenwachten Wieshof, Tössrain und Schweikhof erschlossen. Die Anbindung solcher Weiler ans Glasfasernetz hat der ursprüngliche Erschliessungsplan nicht vorgesehen. Sie wird dennoch vorgenommen, und zwar wenn andere Infrastrukturen wie zum Beispiel Stromleitungen erneuert werden. Weitergeführt worden ist die Glasfasererschliessung von Gebäuden, in denen sich die Datenkonzentratoren von Smart Metern befinden. Die von den Smart Metern gesammelten Energieverbrauchsdaten werden über Glasfaser an Stadtwerk Winterthur übermittelt.

Seit Abschluss des Rollouts der Glasfasererschliessung im Jahr 2019 liegt der Fokus von Stadtwerk Winterthur auf der weiteren Verbesserung und Automatisierung des Bestellwesens sowie dem Prozess der Behebung allfälliger Störungen.

Bewährt hat sich das 2019 in Zusammenarbeit mit drei Serviceprovidern gestartete Vermarktungsangebot «Try & Buy»: Eine Kundin oder ein Kunde kann das Angebot dieser Serviceprovider einen Monat lang unverbindlich und kostenlos testen. «Try & Buy» wird deshalb weitergeführt.

Der flächendeckende Ausbau des Winterthurer Glasfasernetzes zahlt sich in der Coronavirus-Pandemie für die Winterthurer Bevölkerung und die hiesige Wirtschaft aus. Da Stadtwerk Winterthur eine stabile, ausfallsichere Verbindung mit grosser Bandbreite bietet, sind Online-Shopping, Homeoffice und Online-Unterhaltungen rund um die Uhr möglich.

Meine Pensionierung Ende November 2020 ist für mich ein ganz besonderer Tag gewesen. Wenn auch sozial reduziert, haben mich doch viele liebe Grussbotschaften und fantasievolle Geschenke erreicht – Danke. Meine erste Zeit im neuen Status ist nicht geprägt von Langeweile, jedoch von Kultur- und Kontaktarmut. Das war so nicht geplant. Ich bleibe geduldig und freue mich darüber, eine grosse Familie zu haben.

Roman Friedrich, ehemaliger Bereichsleiter Wärme und Entsorgung (bis 30.11.20)



Mein Team ist schon vor dem Lock-down gesplittet worden. Seither arbeite ich nach einer Anfangsphase im Homeoffice nun vom Unterwerk Wülflingen aus. Wir haben uns neu organisieren müssen: Wie werden Aufträge erteilt, wie kommen wir zum benötigten Material, wie führen wir unsere Mitarbeitenden ohne direkten Kontakt? Neu gehört die Toilettenreinigung ebenso zu unseren Aufgaben wie Türen und Oberflächen zu desinfizieren.

Roberto Manco, Vorarbeiter Ausführung, Elektrizität und Telekom

Entsorgung

194 000 Tonnen
Verwertete Abfallmenge
-3,5% gegenüber 2019

38 Mio. CHF
Umsatz
+8,0% gegenüber 2019

0 Mio. CHF
Investitionen
0,0% gegenüber 2019

KEHRICHTVERWERTUNG

Die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) verfügt über zwei Verbrennungslinien. Die Linie 2 muss erneuert werden, da sie in wenigen Jahren das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben wird. Die Planung dieser Arbeiten ist 2020 mit dem Abschluss der Vorstudie weiter vorangekommen. Die darin geschaffenen Grundlagen werden nun im Vorprojekt vertieft behandelt. Neben dem Ofen müssen auch die Elektrofilter, die Rauchgaswäsche und die Abwasserbehandlungsanlage erneuert werden. Der Ausführungskredit für den Ersatz der Verbrennungslinie 2 wird einer Volksabstimmung unterstehen.

Die Effizienz der Kehrrechtverwertungsanlage soll durch das Erneuerungsprojekt weiter gesteigert werden. Etwa um künftig zusätzliche Abwärme aus den Rauchgasen aus den Wäschern und den Kaminen zur Wärmeversorgung nutzen zu können. Dadurch kann beispielsweise künftig das Industriegebiet Rudolf-Diesel mit Abwärme aus der KVA versorgt werden.

Die Entsorgung von Siedlungsabfällen ist seit Anfang 2019 teilliberalisiert: Haushaltsähnliche Abfälle aus Unternehmen mit mehr als 250 Vollzeitstellen unterliegen nicht mehr dem Entsorgungsmonopol der Gemeinden. Von diesem sogenannten Marktkehrrecht ist 2020 relativ viel angefallen. Das hat zu einer sehr guten Auslastung der Kehrrechtverwertungsanlage beigetragen. Der pandemiebedingte Lockdown im Frühling hat nicht zu einem Einbruch der Abfallmengen geführt. Die Verfügbarkeit der Anlage ist ebenfalls sehr hoch gewesen; es hat praktisch keine Stillstände gegeben.

Die Kehrrechtverwertungsanlage hielt auch 2020 alle Umweltauflagen ein. Die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnungen wurden deutlich unterschritten.

Emissionen KVA	2020		2019	2019
	VL 1	VL 2	VL 1	VL 2
Jahresmittelwerte (mg/Nm ³)				
NO _x	↑ 66,6	→ 65,8	66,2	65,8
SO ₂	↓ 3,5	↑ 4,9	3,8	2,0
CO	↓ 8,4	↓ 9,7	9,7	10,0

VL = Verbrennungslinie

ABWASSERREINIGUNG

18 Mio. m³
Abwasserdurchfluss
-2,8% gegenüber 2019

130 000 m³
Frischschlamm
+5,7% gegenüber 2019

15 Mio. CHF
Umsatz
+13,1% gegenüber 2019

3 Mio. CHF
Investitionen
+1,9% gegenüber 2019

Wenn die Winterthurer Abwasserreinigungsanlage (ARA) ausfällt, führt dies schnell zur Einleitung von Schmutzwasser in die Töss. Die ARA verfügt deshalb über Betriebspläne, die je nach Situation entsprechende Massnahmen auslösen. Infolge der Coronavirus-Pandemie z. B. hat Stadtwerk Winterthur bei der Abwasserreinigungsanlage die besonders strengen Schutzmassnahmen gemäss Pandemieplan umgesetzt. Die Teams sind aufgeteilt und strikt voneinander getrennt worden, auch während der Pausen und der Verpflegung. Das Ziel: Einen Stillstand der Anlage aufgrund von Personalausfällen verhindern. Diese und weitere Massnahmen haben bisher funktioniert; es ist glücklicherweise niemand an SARS-CoV-2 erkrankt und die Abwasserreinigung hat ordnungsgemäss funktioniert.

2020 gab es in der ARA nur ein betriebliches Vorkommnis von Bedeutung: Bei Erneuerungsarbeiten an der Steuerung trat ein Fehler auf. Infolgedessen fiel ein Hebewerk während ein paar Minuten aus. Das führte zur Einleitung einiger Kubikmeter Schmutzwasser in die Töss. Mitarbeitende entdeckten die Fehlfunktion rasch und setzten das Hebewerk über die Handsteuerung wieder in Betrieb. Deshalb hatte der Vorfall keine negativen Umweltauswirkungen.

2019 haben sechs Gemeinden und die Stadt Winterthur beschlossen, ab etwa 2035 das Abwasser des oberen Tössstals zur Winterthurer Abwasserreinigungsanlage zu führen. Dazu haben sie 2020 die gemeinsame Anstalt «Regionale Abwasserentsorgung Tössstal» gegründet. Eine solche Zentralisierung ist hinsichtlich des Grundwasser- und Gewässerschutzes, aber auch der Kosteneffizienz sinnvoll.

Inzwischen haben weitere Gemeinden Interesse an einem direkten Anschluss an die Winterthurer ARA bekundet. Das würde jedoch zu einem schnelleren Erreichen der Kapazitätsgrenze der heutigen Anlage führen als bisher prognostiziert. Zudem sind die Platzverhältnisse für die zu bauende fünfte Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen knapp. Das zeigt das 2020 abgeschlossene Vorprojekt.



Die Pandemie hat meinen Arbeitsalltag zu Beginn komplett auf den Kopf gestellt. Zu meinen neuen Aufgaben gehören zum Beispiel, Schutzmassnahmen und -material zu organisieren sowie diese zu koordinieren oder eine sinnvolle Beschäftigung für besonders gefährdete Personen aufzugleisen, die nicht im Büro arbeiten. Ich habe neue Herausforderungen anpacken dürfen und trotz oder gerade wegen der schwierigen Situation manches dazu gelernt.

Andreas Peduzzi, Leiter Arbeitssicherheit und Mitglied Pandemiestab, Elektrizität und Telekom

Wir sind in Teams gesplittet. Im Büro kümmern wir uns um die Planauskünfte mithilfe des Geoinformationssystems (GIS) und draussen messen wir vor Ort Leitungen ein. Zu Hause nutzen wir unsere persönliche Infrastruktur. Diese ist nicht für GIS-Arbeiten ausgelegt, was viel Geduld erfordert. Fragen zu Nachführungen der Werkleitungen versuchen wir, mit Fotos und Scans von Aufnahmeplänen per E-Mail und Telefon zu klären.

Léane Blunshi, Geomatiktechnikerin, Technik Gas und Wasser

ENERGIEBERATUNG

Im Jahr 2020 hat die Nachfrage von Privatpersonen nach Energieberatungen um insgesamt 20 Prozent abgenommen. Dieser Rückgang ist primär der Coronavirus-Pandemie geschuldet, die zeitweise Besuche bei Kundinnen und Kunden verunmöglicht hat. Die einzelnen Beratungsangebote haben sich aber ganz unterschiedlich entwickelt. Während die Einfamilien- und die Mehrfamilienhausberatungen um rund 70 Prozent zurückgegangen sind, hat sich die Nachfrage für GEAK-Plus-Beratungen (Gebäudeenergieausweis der Kantone) um rund 25 Prozent erhöht. Das liegt daran, dass diese seit 2020 nicht mehr nur durch Stadtwerk Winterthur, sondern auch durch den Kanton Zürich finanziell stark gefördert werden.

Die bisherige Impulsberatung ist durch die Beratung «erneuerbar Heizen» ersetzt worden. Sie basiert auf dem Programm «erneuerbarheizen.ch» von EnergieSchweiz, dem auch Stadtwerk Winterthur angeschlossen ist. Es zeigt Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern auf, dass der Umstieg von fossiler auf einheimische, erneuerbare Energie langfristig kostengünstiger ist als der 1:1-Ersatz bestehender Öl- und Gasheizungen.

Gut besucht war eine vom «HAUSmagazin» organisierte Veranstaltung, die trotz der Pandemie durchgeführt werden konnte. Thema waren Gebäudesanierungen bei Einfamilienhäusern. Zwei von fünf Vorträgen hielten Energieberater von Stadtwerk Winterthur.

Die Energieberatung von Geschäftskundinnen und -kunden ist 2020 auf tiefem Niveau stabil geblieben.

187

Energieberatungen für
Kundschaft
-20,8% gegenüber 2019

FÖRDERPROGRAMM ENERGIE WINTERTHUR

Der Winterthurer Gebäudebestand weist ein hohes Durchschnittsalter auf. Diese Liegenschaften verbrauchen deshalb in vielen Fällen deutlich mehr Energie als Neubauten. Um die Hauseigentümerschaft zu energetisch wirksamen Investitionen zu bewegen und dadurch den Energieverbrauch der Gebäude zu senken, besteht seit 2012 das Förderprogramm Energie Winterthur. Es unterstützt mit finanziellen Beiträgen die Eigentümerschaft von Immobilien.

In einem zweiten Vierjahresbericht hat Stadtwerk Winterthur 2020 detailliert aufgezeigt, wie sich das Förderprogramm Energie Winterthur zwischen 2016 und 2019 entwickelt und welche Wirkung es entfaltet hat. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat den Bericht vorgelegt und dieser hat beschlossen, das erfolgreiche Programm weiterzuführen.

2020 wurden vor allem Fördermittel zur Sanierung von Gebäudehüllen gesprochen. Die zugesagten Fördergelder lagen dort rund ein Drittel über dem Vorjahreswert. Deutlich tiefer als 2019 war die Förderung des Ersatzes von Öl- und Gasheizungen mit umweltfreundlicheren Lösungen. Grund dafür war vor allem die Mitte Jahr eingeführte kantonale Förderung, die eine Kürzung der städtischen Beiträge zur Folge hatte. Des Weiteren wurden 2020 anzahlmässig weniger Grossheizungen gefördert als 2019, was zu einer Verminderung der ausgeschütteten Beiträge führte.

Im Februar 2020 hat der Verein Energie bewegt Winterthur zusammen mit Stadtwerk Winterthur eine Informationsveranstaltung durchgeführt, die sehr gut besucht gewesen ist. Die Anwesenden haben erfahren, wie sie die Beleuchtung in ihrem Unternehmen oder im Mehrfamilienhaus effizienter gestalten können und welche Fördergelder es dafür gibt.

Gesprochene Förderbeiträge 2020	
Förderprogramm Energie Winterthur	in 1000 CHF
Sanierung Gebäudehülle	589
Gebäudesanierung nach MINERGIE®	0
Ersatzneubau nach Standard MINERGIE®-P	0
Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpenheizungen	81
Ersatz von Gasheizungen in Gasrückbaubereichen	33
Thermische Solaranlagen	69
Ladeinfrastruktur Elektromobilität	75
Beiträge an Beratungen und Dienstleistungen ¹	75
Partnerschaften mit Drittorganisationen	130
Beiträge Teilnehmende KMU-Modell ¹	18
Aktionen und Kampagnen	10
Total	1080

¹ Enthält Rückstellungen und ausbezahlte Förderbeiträge

KLIMAFONDS STADTWERK WINTERTHUR

Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur finanziert seit 2007 regionale und lokale Projekte, die den CO₂-Ausstoss vermindern, die Energieeffizienz erhöhen oder erneuerbare Energien fördern. Gespeist wird der Fonds von rund 3000 Gönnerinnen und Gönnern, die bei ihrem Stromverbrauch freiwillig einen Zuschlag von 2 Rappen pro Kilowattstunde bezahlen.

2020 hat Stadtwerk Winterthur in einer Wirkungsanalyse jene 22 von insgesamt 52 finanziell unterstützten Projekten untersucht, die eine direkte CO₂-reduzierende Wirkung aufweisen. Die übrigen Projekte haben primär eine Sensibilisierung zum Ziel. Für diese 22 Projekte hat sich – über die ganze Lebensdauer der Projekte – eine CO₂-Reduktion von rund 50 000 Tonnen ergeben. Bei der Analyse ist nur jener Teil der Reduktion berücksichtigt worden, der auf die finanzielle Unterstützung durch den Klimafonds Stadtwerk Winterthur zurückzuführen ist. Die sogenannte Multiplikationswirkung ist in dieser Reduktion nicht berücksichtigt. Es ist aber davon auszugehen, dass ein gefördertes Projekt andere gleichartige Projekte auslöst.

Im Berichtsjahr hat der Klimafonds Stadtwerk Winterthur acht Projekteingaben erhalten. Davon ist pandemiebedingt nur eine behandelt worden: das Projekt Urbane Logistik Winterthur des Start-ups Luckabox Logistics AG. Dieses hat 70 000 Franken erhalten. Das Projekt sieht eine Verdichtung des grünen Logistiknetzwerks in Winterthur vor. Luckabox automatisiert mittels einer Online-Plattform die Auftragsabwicklung und bündelt Lieferaufträge. Besonderes Augenmerk gilt der Vermittlung umweltschonender Transportarten wie Velokurier oder Elektrofahrzeug.

Gesprochene Förderbeiträge 2020	
Klimafonds Stadtwerk Winterthur	in 1000 CHF
Luckabox Logistics AG: Urbane Logistik Winterthur	70
Total	70

Anzahl Gönnerinnen und Gönnern, Stand 31.12.2020	2806
--	------

96416
Kundenkontakte Empfang
und Kundendienst
+3,3% gegenüber 2019

KUNDENDIENST

Beim Kundendienst von Stadtwerk Winterthur ist 2020 die Anzahl Kundenkontakte erneut gestiegen. Ein Grund ist die Coronavirus-Pandemie. Um sowohl die Kundschaft als auch die Mitarbeitenden vor einer Ansteckung zu schützen, sind zeitweise keine Zählerableser unterwegs gewesen. Deshalb sind weniger Energierechnungen ausgestellt worden. Sowohl dies als auch die später gestellte und deshalb betragsmässig höhere Rechnung haben zu etlichen Kundenanfragen geführt. Des Weiteren hat der Wegfall der Produkte e-Strom.Grau und e-Gas.Grau Anfang Jahr zahlreiche – auch negative – Reaktionen ausgelöst und ebenfalls zu einer deutlichen Zunahme der Kontakte beigetragen. Auch die fortlaufende Installation der gesetzlich vorgeschriebenen Smart Meter hat Kundinnen und Kunden veranlasst, den Kundendienst zu kontaktieren.

Die Kontaktaufnahme ist auf allen Kanälen erfolgt: telefonisch, per E-Mail oder per Online-Formular und auch persönlich am Schalter von Stadtwerk Winterthur. Obwohl die Anzahl E-Mails um rund 14 Prozent gestiegen ist, dominiert das Telefon als Kommunikationsmittel noch immer.

Der 2019 eingeführte neue Inkassoprozess, bei dem als letztmögliche Massnahme der Strom abgestellt wird, zeigt die gewünschte Wirkung. Es werden mehr ausstehende Rechnungen beglichen als bisher.

ENERGIE-CONTRACTING UND HAUSTECHNIK

11 Mio. CHF
Umsatz
Energie-Contracting
+4,4% gegenüber 2019

5 Mio. CHF
Investitionen
Energie-Contracting
+16,8% gegenüber 2019

1 Mio. CHF
Umsatz Haustechnik
-83,6% gegenüber 2019

140
Piketteinsätze Haustechnik
-46,0% gegenüber 2019

Das Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur plant, baut, betreibt und unterhält Heiz-, Kälte- und Fotovoltaikanlagen. Die Kundschaft erhält die gewünschte Wärme oder Kälte zu einem vorab definierten Preis. Ähnlich funktioniert das Fotovoltaik-Contracting, bei dem Stadtwerk Winterthur den Solarstrom nutzt oder für die Hauseigentümerschaft vertreibt.

Die gesteckten Ziele für den Abschluss neuer Verträge, den Bau von Anlagen beziehungsweise die Realisierung von Anschlüssen an Quartierwärmeverbünde sind 2020 erreicht worden.

Ein bedeutendes Projekt, das im Jahr 2020 vorangetrieben worden ist, ist die Wärmeversorgung der Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg. Künftig werden die Kantonsschulen mit Abwärme aus der Kehrrechtverwertungsanlage beheizt. Stadtwerk Winterthur baut die nötige Anschlussleitung und wird die Wärmeanlage als Energie-Contracting-Lösung betreiben.

Für die Fernüberwachung der Energie-Contracting-Anlagen hat Stadtwerk Winterthur 2019 ein neues Leitsystem eingeführt. Dieses hat sich 2020 bewährt.

Gemäss Energieplan der Stadt Winterthur ist für das Gebiet Neuwiesen die Nutzung der Wärme des Grundwassers als Energieträger in der Wärmeversorgung vorgesehen. Mit dem Projekt «Aquifer Neuwiesen» hätte ein Quartierwärmeverbund das Gebiet erschliessen sollen. Wegen fehlender Wirtschaftlichkeit hat der Stadtrat dieses Projekt 2017 sistiert. Trotzdem soll der Wärmebedarf dieses Gebiets künftig mit erneuerbaren Energien gedeckt werden. 2020 hat Stadtwerk Winterthur deshalb untersucht, für welche Teilgebiete welche Wärmelösungen infrage kommen: leitungsgebundene Wärmeversorgung, Mikrowärmeverbünde oder Einzellösungen. 2021 werden die Resultate den politischen Gremien vorgelegt und die finanziellen Mittel beantragt.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Haustechnik – eine finanzrechtliche Verwaltungseinheit von Stadtwerk Winterthur – ist Ende 2020 nach über 130 Jahren aufgelöst worden. Geänderte Kundenbedürfnisse und ein anspruchsvolles Marktumfeld haben diesen Schritt nötig gemacht. Stadtwerk Winterthur führt fortan keine Elektro-, Heizungs-, Gas- und Sanitärinstallationsarbeiten mehr selber aus. Die bestehenden Wartungsverträge für Gasheizungen sind deshalb im Dezember 2020 gekündigt worden. Sie enden fortlaufend, weshalb die Wartungstätigkeit zusammen mit externen Partnern bis Ende 2021 weitergeführt wird. Die Auflösung des Eigenwirtschaftsbetriebs hat keine Entlassungen zur Folge gehabt. Das Haustechnikteam ist 2019 operativ mit demjenigen vom Energie-Contracting zusammengeführt und allen betroffenen Mitarbeitenden innerhalb von Stadtwerk Winterthur eine Stelle angeboten worden.

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

11 081
Leuchtstellen
-0,9% gegenüber 2019

3 Mio. CHF
Investitionen
+42,1% gegenüber 2019

3 Mio. kWh
Energieverbrauch
Leuchtstellen
-7,4% gegenüber 2019

Die öffentliche Beleuchtung unterstützt das Ziel, die Stadt Winterthur für die Bevölkerung nachts sicherer und attraktiver zu machen. Gleichzeitig sollen aber die Lichtemissionen und der Energieverbrauch reduziert werden. Die Leuchtdioden (LED)-Technologie sowie neue Lichtsteuerungen unterstützen diese Absicht. Ende 2020 sind rund 42 Prozent der Strassenleuchten mit LED bestückt gewesen (2019: 35 Prozent). Stadtwerk Winterthur strebt an, bis 2025 rund 75 Prozent aller Leuchten und bis 2030 nahezu alle Leuchten auf LED umzurüsten.

LED-Leuchten lassen sich mit Bewegungsmeldern und Radarsensoren zur Personen- und Fahrzeugerkennung ausrüsten. Dies ermöglicht eine dynamische Beleuchtungssteuerung: Die Helligkeit wird bedarfsgerecht angepasst. So reduziert sich vor allem auf schwach genutzten Abschnitten wie Quartierstrassen und Radwegen der Energieverbrauch, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen.

Das Eidgenössische Starkstrominspektorat verlangt, dass Strassenleuchten mindestens alle fünf Jahre kontrolliert werden. Dies bedeutet, dass Stadtwerk Winterthur jährlich rund 2000 der über 11 000 Leuchtstellen kontrollieren muss. 2020 sind 3700 Leuchtstellen überprüft worden, weil die Coronavirus-Pandemie das Ausführen anderer Arbeiten verunmöglicht hat.

Das Bundesamt für Strassen hat entschieden, die Autobahnumfahrung Winterthur nicht mehr zu beleuchten. Deshalb hat Stadtwerk Winterthur im Berichtsjahr in Töss Strassen und Velowege, die bisher vom Autobahnlicht erhellt worden sind, mit einer eigenen Beleuchtung ausgerüstet.

Mit dem Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 21. September 2020 wird die öffentliche Beleuchtung formell als eigene Produktgruppe im Budget und in der Rechnung der Stadt Winterthur geführt. Organisatorisch und operativ bleibt die öffentliche Beleuchtung Stadtwerk Winterthur zugeordnet.

Seit dem Lockdown arbeiten wir nur noch in Zweierteams. Die Basis meines Teams ist nicht mehr das Schöntal, dort sind wir nur noch selten, sondern ein Container neben einer Grossbaustelle. Darin verbringen wir die Pausen und wärmen uns bei kühlen Temperaturen auf. Die Aufträge vom Bauführer erhalten wir vor Ort. Obwohl wir immer das gleiche Zweierteam sind, tragen wir Masken und halten Abstand.

Philippe Leu, Rohrnetzmonteur,
Technik Gas und Wasser



Während der Pandemie habe ich ein neues Team übernommen. Die Einarbeitung meiner Stellvertreterin über Videotelefonie ist nicht einfach gewesen. Etwas zu vermitteln, geht von Angesicht zu Angesicht besser, ebenso ein Gespür für das Team zu erhalten. Auch der wertvolle Austausch im Büro fehlt mir sehr. Trotz allem haben wir einen guten Zusammenhalt und unterstützen uns gegenseitig.

Stefan Lowiner, Teamleiter
Verrechnung, Finanzen und Dienste

Information und Sensibilisierung

Die getroffenen Massnahmen rund um die Coronavirus-Pandemie mussten intern und extern kommunikativ begleitet werden. Die Aktivitäten für die externe Kommunikation waren vielseitig: Die geänderten Modalitäten der Zählerablesung haben Informationsbedarf bewirkt, ebenso die Legionellenprävention bei pandemiebedingt unbenutzten Wasserleitungen. Eine wichtige Rolle kam der Website von Stadtwerk Winterthur zu, inklusive der bestehenden Online-Dienste für die Abwicklung verschiedener Geschäftsfälle.

Während der Pandemie ist in erster Linie die kontinuierliche interne Information und die Kommunikation zu den Mitarbeitenden auf allen Ebenen gefordert. Um diese zu verbessern, hat Stadtwerk Winterthur die Einführung einer schon früher geplanten digitalen Kommunikationsplattform forciert. Dank einer dazugehörigen Smartphone-App sind jene Mitarbeitenden, die nur selten oder nie am Computer arbeiten, besser mit Informationen erreichbar. Zudem ermöglicht die Plattform eine unmittelbare bidirektionale Kommunikation von überall her. Die Mitarbeitenden sind somit besser in die Organisation eingebunden. Stadtwerk Winterthur fungiert innerhalb der Winterthurer Stadtverwaltung als Pilotbetrieb für diese Art von Kommunikation.

Stadtwerk Winterthur hat 2020 erneut eine Kundenumfrage durchgeführt. 300 Winterthurer Privatpersonen sind im Sommer befragt worden, und die Ergebnisse sind erfreulich: Stadtwerk Winterthur ist fast allen bekannt, und die Kundschaft hat eine gute Übersicht über das Leistungsangebot. 83 Prozent haben ein positives Bild von Stadtwerk Winterthur. Das Unternehmen wird als zuverlässiges und in der Krise verlässliches Unternehmen wahrgenommen. Potenzial gibt es im Bereich der Kümmerbereitschaft.

Veranstaltungen und Betriebsführungen mussten pandemiebedingt grösstenteils abgesagt werden. Ebenso musste der Energie- und Abfallunterricht an der Volksschule teilweise eingestellt oder digital durchgeführt werden. Einzelne Sponsoring-Engagements konnten ebenfalls nicht wie geplant über die Bühne gehen.

89

Lektionen Energie- und Klimaunterricht
-28,8% gegenüber 2019

1770

Teilnehmende Energie- und Klimaunterricht
-28,6% gegenüber 2019

17

Führungen
-87,5% gegenüber 2019

268

Teilnehmende Führungen
-86,4% gegenüber 2019

Kennzeichnung von Produkten (Basierend auf Bundesvorgaben)		2020	2019
Qualität des Trinkwassers			
(Information über verschiedene Kanäle)	→	1 x/Jahr	1 x/Jahr
Stromkennzeichnung ¹			
(Information mit Energierechnung)	→	1 x/Jahr	1 x/Jahr

¹ Aktuelle Stromkennzeichnung unter stadtwerk.winterthur.ch/stromkennzeichnung

Erfolgsrechnung

	Anmerkungen	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF
BETRIEBSERTRAG			
Ertrag aus dem Energie-, Entsorgungs- und Wassergeschäft	1	212 832	213 879
Ertrag Dritter		203 215	203 795
Ertrag Stadt Winterthur intern		9 617	10 084
Ertrag aus Dienstleistungen		10 094	13 168
Aktivierete Eigenleistungen		9 917	9 273
Übrige Erträge	2	1 314	1 432
Übrige (Dienst-)Leistungen an die Stadt Winterthur		4 856	4 909
Total Betriebsertrag		239 013	242 661
BETRIEBSAUFWAND			
Personalaufwand		-45 278	-45 942
Energieaufwand	3	-63 434	-73 559
Ankauf von Dritten		-62 136	-72 464
Ankauf Stadt Winterthur intern		-1 298	-1 095
Sachaufwand		-29 040	-32 363
Material- und Fremdleistungen		-24 297	-27 780
Übriger Sachaufwand		-4 743	-4 583
Übriger Betriebsaufwand		-12 887	-10 471
Übriger Betriebsaufwand Dritter		-3 048	-1 151
Lieferungen und Leistungen von der Stadt Winterthur		-9 839	-9 320
Kapitalaufwand	4	-59 665	-63 544
Total Betriebsaufwand		-210 304	-225 879
Betriebsergebnis vor Vergütungen		28 709	16 782
Zinsen +/-		14 692	17 313
Beteiligungsertrag		1 083	1 183
Ausserordentlicher Ertrag	5	824	1 767
Ausserordentlicher Aufwand	6	-1 612	-890
Ergebnis vor Vergütungen		43 696	36 155
Finanzielle Vergütung an die Stadt Winterthur		-11 043	-11 405
Unternehmensgewinn		32 653	24 750

Bilanz

	Anmerkungen	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		1 202	2 486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		41 428	40 995
Delkredere		-876	-368
Vorauszahlungen an Lieferanten		0	1 552
Vorräte und Aufträge in Arbeit	7	8 525	9 497
Aktive Rechnungsabgrenzung		25 332	23 888
Umlaufvermögen		75 611	78 050
Finanzanlagen	8	70 860	70 860
Sachanlagen	9	886 879	898 777
Anlagevermögen		957 739	969 637
Total Aktiven		1 033 350	1 047 687
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24 059	21 324
Kontokorrent gegenüber der Stadt Winterthur		135 272	185 369
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 777	2 581
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen		16	14
Passive Rechnungsabgrenzung		18 940	16 812
Rückstellungen		24 262	27 239
Fremdkapital		205 326	253 339
Betriebsreserven		828 024	794 348
Eigenkapital	10	828 024	794 348
Total Passiven		1 033 350	1 047 687

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemein

Stadtwerk Winterthur unterliegt als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Winterthur dem öffentlichen Recht und dessen Rechnungslegungsvorschriften. Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt in Anlehnung an die Privatwirtschaft und weicht von jener der Stadt Winterthur ab, welche nach HRM2 erfolgt. Die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Zahlen sind nicht revidiert.

Bewertung

Die Abschreibungen erfolgen aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauer gemäss den Branchenempfehlungen und basieren auf den Herstellungs- und Anschaffungswerten.

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF
1 ERTRAG AUS DEM ENERGIE-, ENTSORGUNGS- UND WASSERGESCHÄFT		
Die Siedlungsentwässerung des Tiefbauamts der Stadt Winterthur und die Abwasserreinigung von Stadtwerk Winterthur sind operativ und finanziell eng miteinander verbunden. So zieht Stadtwerk Winterthur im Namen des Tiefbauamts die Abwassergebühr ein und deckt damit sowohl Ausgaben der Siedlungsentwässerung als auch der Abwasserreinigung. In der Jahresrechnung werden die Ergebnisse gesamthaft betrachtet, und es existiert nur eine Reserve für beide Bereiche zusammen.		
2 ÜBRIGE ERTRÄGE		
Ertrag aus betrieblichen Liegenschaften	205	219
Ertrag aus Eigenfertigung	792	479
Staatsbeiträge	264	260
Rückerstattungen von Dritten	53	474
Total	1 314	1 432
3 ENERGIEAUFWAND		
Stromankauf	43 126	49 202
Gasankauf	18 024	22 437
Diverse Energieträger zur Wärmeerzeugung	2 284	1 920
Total	63 434	73 559
4 KAPITALAUFWAND		
Ordentliche Abschreibungen	41 838	40 998
Zinsen	17 827	22 546
Total	59 665	63 544
5 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG		
Wertaufholungen Beteiligung Aventron Holding AG	0	1 713
Auflösung Rückstellungen Anlagenabgänge	734	0
Auflösung Vorauszahlung	31	0
Ertrag aus Abgang Sachanlagen	59	54
Total	824	1 767
6 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND		
MwSt.	216	197
Ausserplanmässige Abschreibungen	445	0
Aufwand für Abgang aus Anlagevermögen	951	693
Total	1 612	890

Anmerkungen
zur Bilanz

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF
7 VORRÄTE UND AUFTRÄGE IN ARBEIT		
Vorräte und Lager	8 335	8 705
Aufträge in Arbeit	190	792
Total	8 525	9 497
8 FINANZANLAGEN		
Beteiligung Erdgas Ostschweiz AG	420	420
Beteiligung Open Energy Platform AG	2 100	2 100
Beteiligung Swisspower AG	1	1
Beteiligung Swisspower Renewables AG	35 000	35 000
Beteiligung Verband der Schweizerischen Gasindustrie	24	24
Beteiligung Zürcher Abfallverwertungs AG	242	242
Beteiligung Kompogas Winterthur AG	1 360	1 360
Beteiligung Biorender AG, in Liquidation ¹	0	0
Beteiligung Aventron Holding AG	31 713	31 713
Total	70 860	70 860

¹ Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird jährlich geprüft und diese Beteiligung ist wertberichtigt worden.

	31.12.2019	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge	Sonstige Ver- änderungen	31.12.2020 in 1000 CHF
9 SACHANLAGEN¹						
Stromhandel	4 271	-279	-217	-1		3 774
Verteilung Elektrizität	338 067	11 995	-13 082	-315	115	336 780
Telekom	37 262	2 687	-2 149		-69	37 731
Gas	39 095	1 650	-2 218	-167	8	38 368
Wasserversorgung	139 789	7 664	-5 443	-699	-6	141 305
KVA	142 656		-10 219			132 437
Kläranlage	56 964	3 043	-1 985			58 022
Fernwärme	50 707	1 895	-2 027		-1	50 574
Energie-Contracting	48 296	3 064	-2 597		30	48 793
Stadtwerk Winterthur allgemein	41 670	1 311	-2 346	-1 455	-85	39 095
Total	898 777	33 030	-42 283	-2 637	-8	886 879

¹ Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

	Betriebs- reserven in 1000 CHF	Betriebs- vorschuss in 1000 CHF	TOTAL Eigenkapital in 1000 CHF
10 EIGENKAPITAL			
Stand Eigenkapital per 1.1.2020	802 973	-8 625	794 348
Jahresergebnis	33 697	-1 044	32 653
Auflösung Haustechnik		2 037	2 037
Restatement aufgrund Anpassung			
Zinsbelastung vergangene Jahre an effektive Zinsen	-1 031	17	-1 014
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	835 639	-7 615	828 024

Förderbeiträge

KLIMAFONDS STADTWERK WINTERTHUR

	Ertrag in 1000 CHF	Aufwand in 1000 CHF
Saldovortrag per 1.1.2020	249	
Gönnerbeiträge	166	
Zinsertrag	2	
Total Ertrag	168	
Auszahlung Förderbeiträge		-70
Kommunikationsmassnahmen		-5
Studien/Untersuchungen		0
Honorar externe Fachperson Gremium		-2
Veränderung Rückstellungen zugesagte Projekte (Obligo)		0
Total Aufwand		-77
Saldo¹ per 31.12.2020		340

¹ Die Verwaltungskosten des Fonds trägt Stadtwerk Winterthur. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

FÖRDERPROGRAMM ENERGIE WINTERTHUR

	Ertrag in 1000 CHF	Aufwand in 1000 CHF
Saldovortrag per 1.1.2020	2 533	
Einnahmen aus Abgabe auf Strombezug	1 392	
Zinsertrag	25	
Total Ertrag	1 417	
Förderbeiträge, Aktionen und Kampagnen		-960
Kommunikation, Verwaltung		-205
Veränderung Rückstellungen zugesagte Förderbeiträge		-57
Total Aufwand		-1 222
Saldo¹ per 31.12.2020		2 728

¹ Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

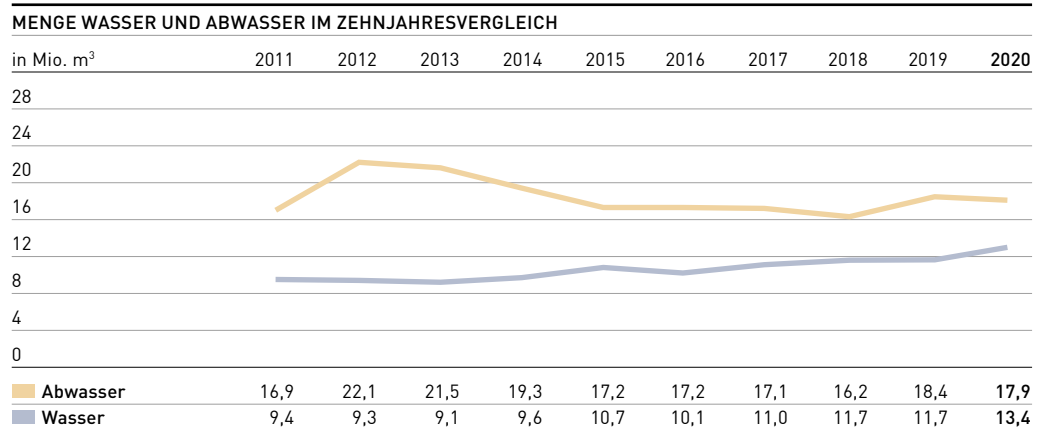
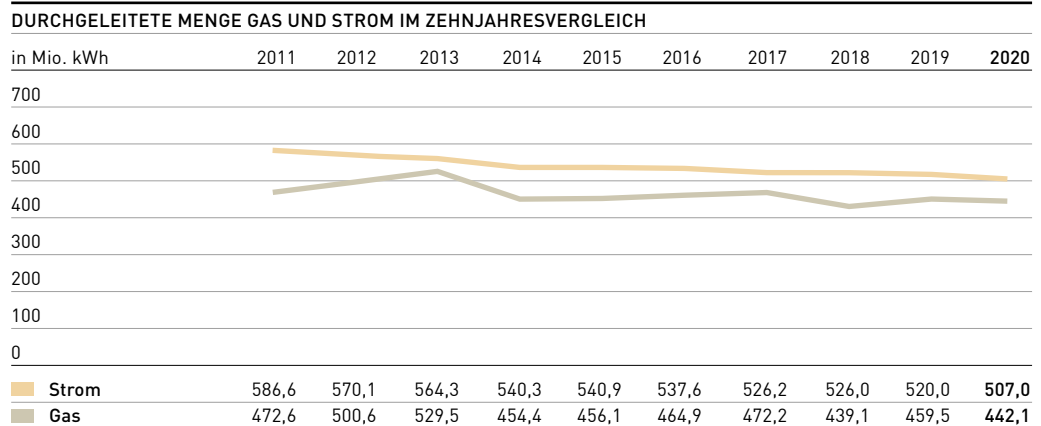
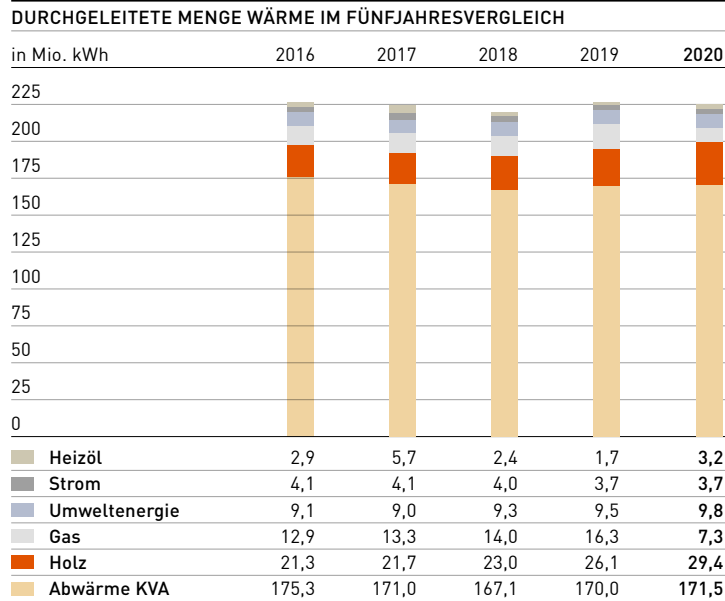
Noch bevor der Bundesrat im März den Lockdown beschlossen hat, haben wir in der KVA erste Schutz- und Hygienemassnahmen ergriffen sowie das nötige Material beschafft. Maskentragen gehört seither für uns dazu. Das gefällt nicht allen Kundinnen und Kunden. Ausserdem erschwert es die Kommunikation, in einem Gesicht lässt sich mehr ablesen als nur von den Augen. Mein Arbeitsalltag ist abgesehen davon wie zuvor.

Karsten Ziebeck, Waagmeister und Platzwart KVA, Wärme und Entsorgung

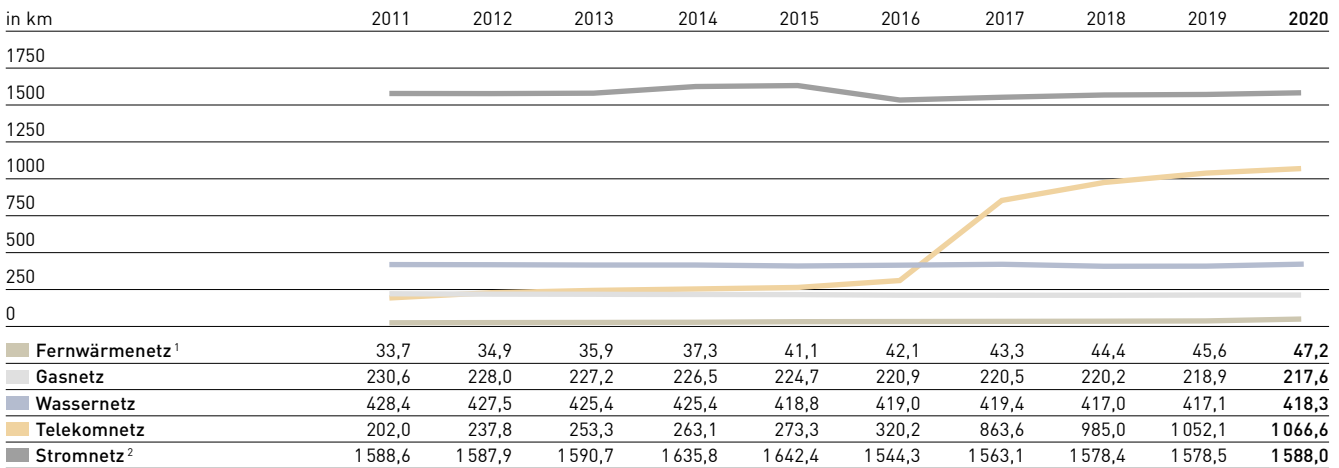


Ich habe während des ersten Lockdowns im April 2020 meine neue Stelle bei Stadtwerk Winterthur angetreten. Mein erster Arbeitstag war sehr speziell. Ich holte meine IT-Infrastruktur in Winterthur ab und arbeitete anschliessend mehrheitlich im Homeoffice. Meine Kolleginnen und Kollegen gaben ihr Bestes, mich «virtuell» bei der Einarbeitung zu unterstützen.

Pascal Bersier, Energiewirtschaftler, Vertrieb und Beschaffung



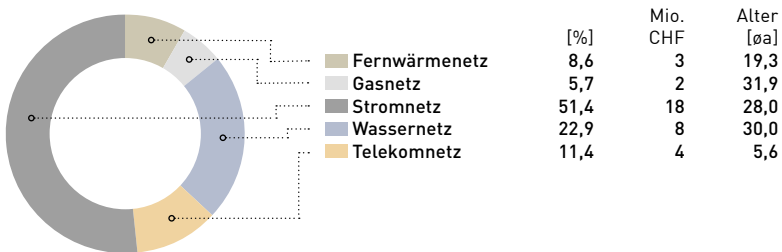
NETZLÄNGEN IM ZEHNJAHRESVERGLEICH



¹ (inkl. Dampfnetz)

² (inkl. öffentliche Beleuchtung)

INVESTITIONEN IN NETZE UND ALTER DER NETZE

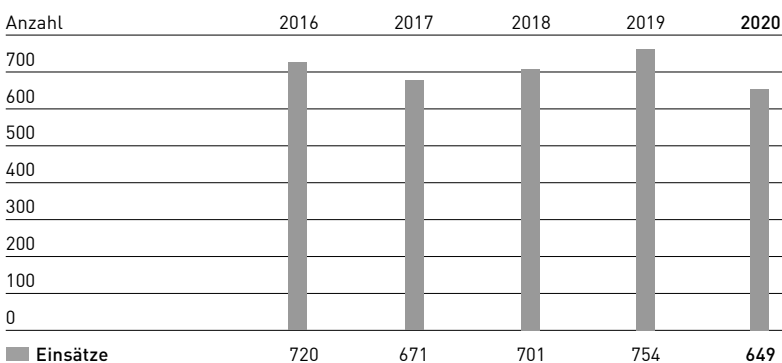


INVESTITIONEN UND AUFWAND

In Mio. CHF		2020	2019
Investitionen ¹ (Nettoinvestitionen)	↓	32,4	41,3
Betriebsaufwand (ohne Kapitalaufwand)	↓	150,6	162,3
Davon Personalaufwand	↓	45,3	45,9

¹ inkl. öffentliche Beleuchtung

PIKETTEINSÄTZE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH



BELEGSCHAFT			
Gesamtbelegschaft nach Bereichen			
		2020	2019
Direktion	↑	18	15
Finanzen und Dienste	↑	76	74
Vertrieb und Beschaffung	→	31	31
Elektrizität und Telekom	↑	121	115
Technik Gas und Wasser	↓	54	55
Wärme und Entsorgung	↓	85	97
Total	↓	385	387

Gesamtbelegschaft nach Vollzeitäquivalenten			
		2020	2019
Total	↓	360,0	362,0

Vielfalt und Chancengleichheit

Zusammensetzung Geschäftsleitung			
		2020	2019
Männer	→	6	6
Frauen	→	3	3
bis 40 Jahre	↑	1	0
41-50 Jahre	↓	2	3
51-65 Jahre	→	6	6

Vielfalt und Chancengleichheit

Zusammensetzung Gesamtbelegschaft			
		2020	2019
Männer	↓	315	323
Frauen	↑	70	64
bis 40 Jahre	↓	133	138
41-50 Jahre	↑	92	83
51-65 Jahre	↓	160	166

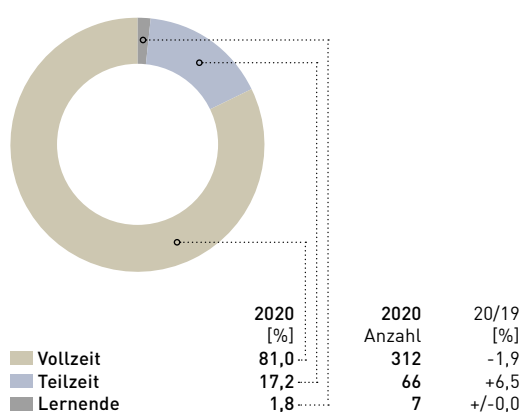
Vielfalt und Chancengleichheit

Zusammensetzung Führungspositionen			
		2020	2019
Männer	↓	61	63
Frauen	↑	8	7

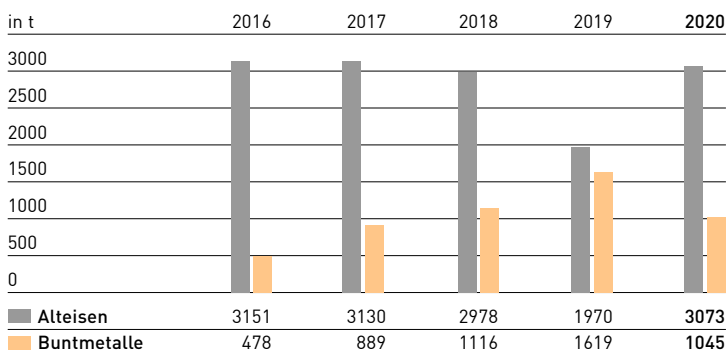
Aus- und Weiterbildung in Arbeitssicherheit

und Gesundheitsschutz			
		2020	2019
Total Mitarbeitentage	↓	64	368

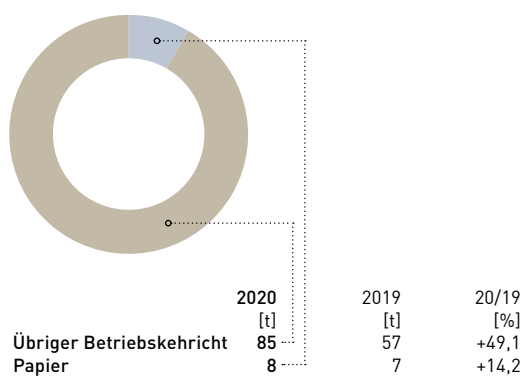
GESAMTBELEGSCHAFT NACH ARBEITSVERHÄLTNIS



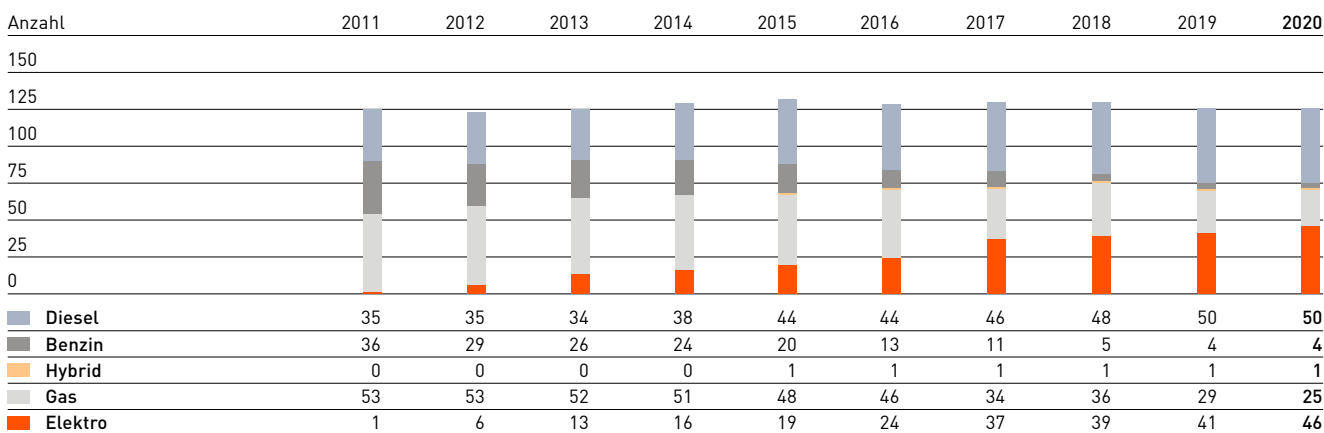
AUS SCHLACKE GEWONNENE METALLE



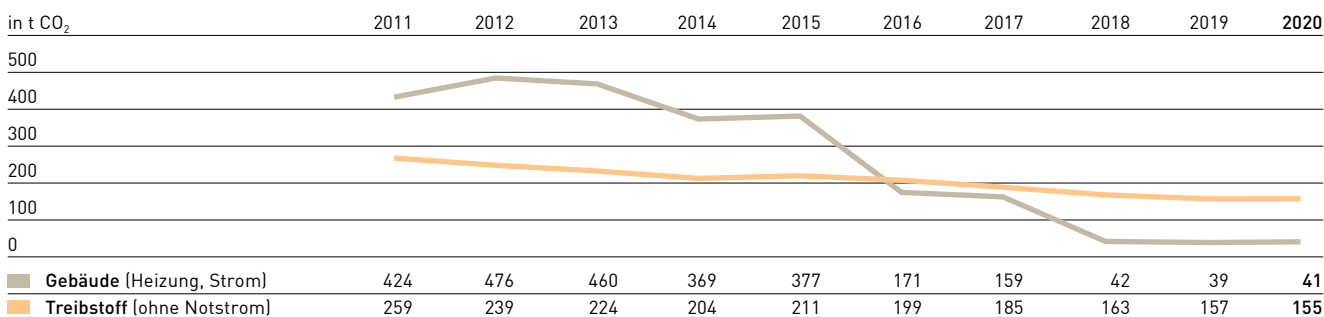
BETRIEBSABFALL



FAHRZEUGFLOTTE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH



DIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN IM ZEHNJAHRESVERGLEICH (OHNE KVA, FERNHEIZWERK UND ARA)



JANUAR

Per 1. Januar 2020 hat Stadtwerk Winterthur den Biogasanteil im Treibstoff von 10 auf 20 Prozent verdoppelt. Jährlich werden dank der Erhöhung rund 22 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden. Das trägt zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Winterthur bei.

MÄRZ

Die Pandemie, ausgelöst durch das Coronavirus SARS-CoV-2, hat die Schweiz erreicht. Am 16. März beschliesst daher der Bundesrat einen schweizweiten Lockdown. Betriebe ausserhalb der Grundversorgung werden geschlossen, Arbeitnehmende wo immer möglich ins Homeoffice geschickt und unterrichtet wird zu Hause. Die Schweiz steht praktisch still. Stadtwerk Winterthur trifft die nötigen Vorkehrungen, um die Versorgung mit Energie und Wasser, den Glasfasernetzbetrieb sowie die Abwasserreinigung und Kehrlichtverwertung der Stadt Winterthur aufrechtzuhalten. Verschiedene Dienstleistungen mit Kundenkontakt werden eingeschränkt. Die dafür aktivierten Pandemiepläne dienen dem Schutz der Mitarbeitenden und der Kundschaft. Bereits in der ersten Woche des Lockdowns zeigt sich vom Morgen bis Mittag ein anderes Stromverbrauchsprofil als üblich; der Absatz geht in dieser Phase um 20 Prozent zurück.

APRIL

Der Stadtrat beantwortet am 15. April ein Postulat des Grossen Gemeinderats rund um die Zukunft der Winterthurer Gasversorgung. Das

Gasnetz soll mittel- bis langfristig verkleinert werden und nur noch erneuerbares Gas durchleiten. Als weitere Massnahme verkauft Stadtwerk Winterthur seit dem 8. April Gasanschlüsse nicht mehr aktiv.

Am 24. April informiert Stadtwerk Winterthur über das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2019. Nach Abzug der finanziellen Vergütung von 11,4 Millionen Franken an den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Winterthur resultiert ein Gewinn von knapp 25 Millionen Franken. Der Betriebsertrag beläuft sich auf 243 Millionen Franken. Insbesondere die Geschäftsbereiche Stromhandel, Stromproduktion und Fernwärme haben zum guten Ergebnis beigetragen.

MAI

Am 11. Mai nimmt Stadtwerk Winterthur die im März reduzierten Dienstleistungen gestaffelt und unter Einhaltung verschiedener Schutzvorkehrungen wieder auf.

JULI

Die Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg werden künftig mit umweltfreundlicher Abwärme aus der Kehrlichtverwertungsanlage geheizt. Die geplante Energie-Contracting-Lösung von Stadtwerk Winterthur ersetzt die bestehende Gasheizung. Am 3. Juli bewilligt der Stadtrat für das Projekt einen Objektkredit von 1,57 Millionen Franken.

Am 17. Juli brennt es kurz nach Mitternacht im Bunker der Kehrlichtverwertungsanlage. Das Feuer breitet sich im Bunker rasch aus. Es kommt zu einer starken Rauchentwicklung.

Bis die Feuerwehr von Schutz und Intervention Winterthur den Brand gelöscht hat, können keine Anlieferungen erfolgen. Sie werden am 20. Juli wieder aufgenommen.

AUGUST

Stadtwerk Winterthur vermeldet am 4. August, eine öffentliche Ausschreibung der kantonalen Baudirektion gewonnen zu haben. Ab 2021 liefert Stadtwerk Winterthur für drei Jahre jeweils 60 Gigawattstunden Strom für Liegenschaften der kantonalen Verwaltung. Das entspricht 10 Prozent des jährlichen Winterthurer Stromverbrauchs.

Am 17. August beantworten drei Winterthurer Stadträte anlässlich einer Medienkonferenz die zum Klimaschutz eingereichten zahlreichen parlamentarischen Vorstösse und ordnen sie in die städtische Klimapolitik ein. Einer von ihnen ist Stefan Fritschi, Vorsteher des Departements Technische Betriebe, dem Stadtwerk Winterthur untersteht. Er teilt beispielsweise mit, dass der Stadtrat das energetische Potenzial von Abwassereinigungs- und Kehrrichtverwertungsanlage optimaler nutzen möchte. Weiter plant der Stadtrat, bis 2025 auf städtischen Liegenschaften 100 zusätzliche Fotovoltaikanlagen zu bauen.

Die Strom- und Gaskosten 2021 kommuniziert Stadtwerk Winterthur am 28. August. Die Kosten sinken insgesamt aufgrund einer günstigeren Beschaffung der Energie. Beim Gas reduzieren sich die Tarife dank eines einjährig gewährten Bonus, und die Produkte in der Grundversorgung werden ökologischer.

SEPTEMBER

Am 21. September beschliesst der Grosse Gemeinderat die Auflösung des Eigenwirtschaftsbetriebs Haustechnik von Stadtwerk Winterthur. Er bewilligt zur Deckung der negativen Betriebsreserve sowie zur Neubildung der aufgelösten Vorsorgeverpflichtungen 3 Millionen Franken zulasten des steuerfinanzierten Haushalts der Stadt Winterthur.

OKTOBER

Im März 2020 hat Stadtwerk Winterthur mit dem Bau der neuen Leitungen für das Reservoir Waldhof auf dem Brühlberg begonnen. Der Leitungsbau erfolgt im Steilhang zwischen dem gleichnamigen Bauernhof sowie den Eulachhallen. Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung der neuen Wasserhauptleitung ist ausgezeichnet und die Leitungen werden am 6. Oktober in Betrieb genommen.

Am 30. Oktober überweist der Stadtrat einen Antrag an den Grossen Gemeinderat betreffend finanzielle Vergütung 2021 an den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Winterthur. Insgesamt soll Stadtwerk Winterthur 11,4 Millionen Franken vergüten.

NOVEMBER

Der Pilottest Blockchain im Energiebereich ist beendet. Stadtwerk Winterthur hat bei diesem Test eine Eigenverbrauchsgemeinschaft mittels Blockchain-Technologie verwaltet. Aufgrund der Erkenntnisse wird die Technologie vorerst nicht für Geschäftsprozesse eingesetzt.

Am 30. November bewilligt der Grosse Gemeinderat den Kredit für das Vorprojekt Erneuerung der Verbrennungslinie 2 der Kehrrichtverwertungsanlage (KVA). Neben der Verbrennungslinie 2 soll auch die Abwasserbehandlungsanlage der KVA erneuert werden.

DEZEMBER

Das Bundesamt für Energie veröffentlicht im Dezember die Resultate der alle zwei Jahre durchgeführten Benchmarking-Studie. Die Studie beurteilt Unternehmen und ihre Aktivitäten hinsichtlich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz im Strom- sowie Wärme-/Gasbereich. Sie weist den Stand bezüglich Konformität mit der Energiestrategie des Bundes aus. Stadtwerk Winterthur berichtet am 11. Dezember über das erreichte, sehr gute Resultat: im Bereich Wärme und Gas Platz 6 (von 61), im Bereich Strom Platz 7 (von 93). Im Vergleich zur Erhebung von 2018 hat Stadtwerk Winterthur insbesondere bei den erneuerbaren Energien zugelegt.

Stadtwerk Winterthur
8403 Winterthur
052 267 61 61
stadtwerk@win.ch
stadtwerk.winterthur.ch